



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

62. JAHRGANG

BERLIN W 35, 5. MÄRZ 1937

NUMMER 10

Und jetzt das Osterfenster

Bei der diesjährigen Osterdekoration ist unbedingt zu beachten, daß das Fest verhältnismäßig sehr früh fällt; darum ist es besser, nicht zu lange mit der Ausgestaltung zu warten, sondern schon jetzt die eventuellen Pläne für das Osterfenster auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen. Unbedingt etwas Neues, noch nie Dagewesenes zu schaffen, ist gefühlsmäßig falsch; denn die Tradition der Festfenster verlangt auch heute noch die Benutzung der alten Kennzeichen, und so ist auch ohne ein Hasen- oder Eimotiv kein Oster-Fenster denkbar.

Wenn in der übrigen Zeit das Schaufenster schön und sauber gestaltet sein soll um überhaupt einen Verkaufswert zu erlangen, so muß das Osterfenster verkaufen. Unter der Berücksichtigung, daß gerade zum Fest mehr zum Schenken als zur Befriedigung der eigenen Wünsche gekauft wird, ist es erforderlich, daß Interesse für ein eventuelles Festgeschenk zu wecken. Das Fenster soll unbedingt Feststimmung zeigen, und somit wirksam die Fest- und Verkaufswerbung unterstützen.

Die Ausschmückung des Fensters kann auf vielerlei Art ermöglicht werden. Ist das Fenster klein und daher eine Geschenkgruppierung in der Mitte des Fensters nicht möglich, so sind am zweckmäßigsten zwischen der Warendekoration kleine, künstliche Osterkätzchen oder Frühlingssträußchen zu legen. Kleine Schildchen oder rechteckige größere Plakate mit einem netten Text wie „Passende Geschenke zum Fest“ oder „Ostergeschenke, die erfreuen“, tragen dazu bei, dem Fenster eine bestimmte Note zu verleihen.

Bei größeren Fenstern dürfte es wohl mit einer kleinen Spezialdekoration keine Schwierigkeiten haben, da ja hier bestimmt ein Plätzchen frei sein wird, um

einen Blickfang aufzustellen oder eine Zusammenfassung von Geschenkartikeln zu ermöglichen.

An Hand der gezeigten Abbildungen soll versucht werden, zwei Blickfänge zu schaffen, welche bestimmt sehr werbewirksam sein dürften.

Abb. 1 zeigt einen Blickfang, der für eine Mitteldekoration von Großuhren gedacht ist. Das Zifferblatt wird mit einem Durchmesser von 35 cm aus silberfarbigem Karton rund ausgeschnitten. Die Zahlen und Zeiger können entweder schwarz aufgemalt oder aber um eine plastische Wirkung zu erzielen, aus schwarzem Karton ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Der Hasenkopf ist aus braunem Karton ausgeschnitten und wird dann hinter das Zifferblatt geleimt. Dieser, sehr werbewirksame Blickfang wird dann an der Rückwand des Fensters befestigt. Falls genügend Platz im Fenster vorhanden sein sollte, ist es allerdings zu empfehlen, den Blickfang auf einem rechteckigen Sockel zu befestigen, und diesen dann etwas weiter in das Fenster zu stellen. Kleinere, davor gestellte Sockel, leiten durch den abstufigen Aufbau zum Fensterboden über.

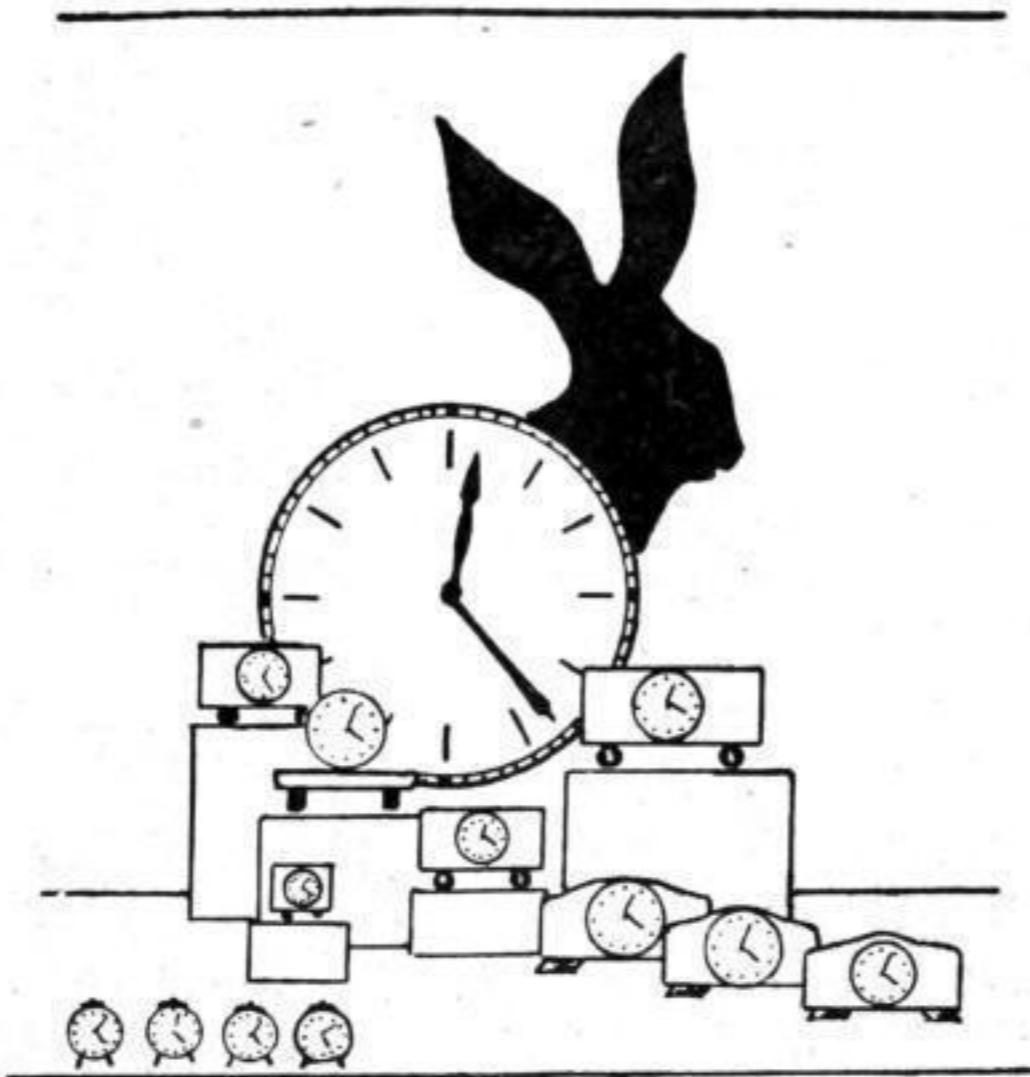


Abb. 1

Abb. 2 zeigt einen Blickfang, der für die Mitte der Bijouterieausstellung gedacht ist. Eine eiförmige Platte, etwa 50 cm hoch und 30 cm breit, wird aus einem Stück Sperrholz ausgeschnitten und auf einen kleinen Sockel befestigt. An der Vorderseite des so entstandenen Ständers werden vier bis fünf kleine Brettchen befestigt, welche zum Tragen von kleinen Ständern und Kartuschen gedacht sind.

Der daneben gestellte Hase wird auf braunem Karton aufgezeichnet und sauber ausgeschnitten. Am einfachsten ist es, wenn die beiden Hasenmotive mit dem Netzver-